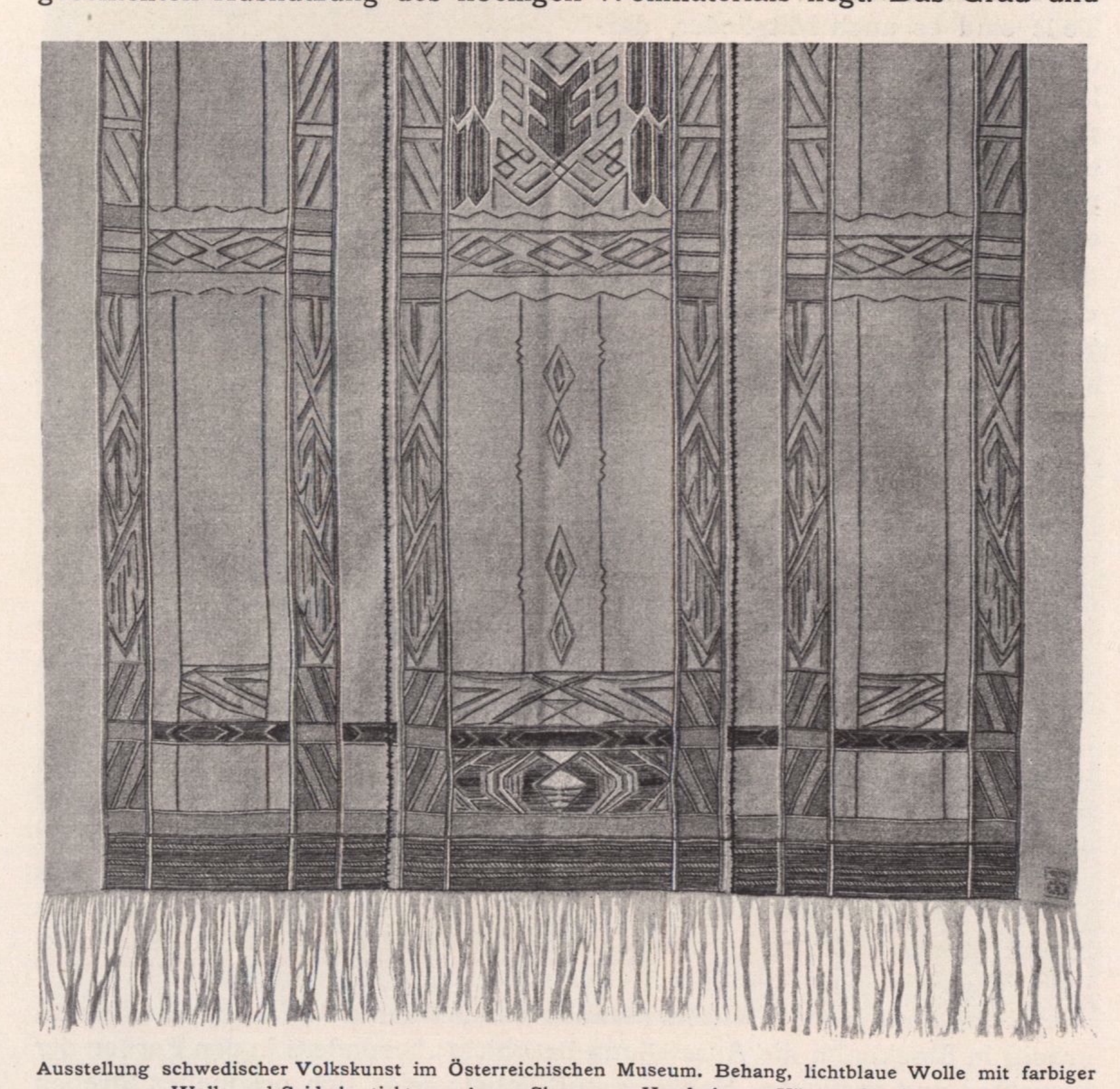
und zugleich ein außerordentlich geschicktes Ausnützen der Technik. Es ist der große Fehler vermieden, den die Stickerei so oft begeht, nämlich nur mit vollem Ausfüllen der Flächen wirken zu wollen. In den Abbildungen (Seite 177 und 178) geht der Reiz, da er vor allem in der Farbe beruht, natürlich zum großen Teile verloren; auch sind Stoffe ja zumeist auf Faltenwurf berechnet. Beides gilt übrigens auch von anderen Arbeiten, wie dem hier wiedergegebenen Behange mit der Darstellung einer nordischen Sage von Marta Maas Fjettaström (ausgeführt von den Hemslöjden in Malmö); vergleiche die Abbildung auf Seite 179.

Bei vielem andern, was sonst wohl abbildenswert wäre, muß man deshalb auch auf die Wiedergabe verzichten; so auch bei den landschaftlichen Tapisserien nach Entwürfen des Malers Fjaestad, deren Reiz in der geschickten Ausnützung des flockigen Wollmaterials liegt. Das Grau und



Ausstellung schwedischer Volkskunst im Österreichischen Museum. Behang, lichtblaue Wolle mit farbiger Wolle und Seide bestickt, von Agnes Skogmann, Handarbetets-Vänner, Stockholm